

# Tag des [offenen] Denkmals

Campus Bockenheim 11. September ab 12.00 Uhr

- 12.00 Uhr** urbanes Frühstück zwischen den Kultur-Denkmalern. Treffpunkt am KOZ. Auf Wunsch mit kleinen Führungen um die Gebäude herum, wo möglich auch innen.
- 14.00 Uhr** diskutieren im Cafe-KoZ mit dem Publikum: Alexander Brill, *Theater-Regisseur*, Tim Schuster, *Offenes Haus der Kulturen*, Götz Wörner, *Kultur für Alle e.V.* die aktuelle Bedeutung des Leitgedankens „Kultur für Alle!“ und die zukünftige Nutzungsmöglichkeiten des Studierendenhauses.
- 15.30 Uhr** öffnet die Uni-Kita die Türen für Besucher
- 16.30 Uhr** zeigen im Festsaal die „Best Ager“ das Theaterstück „Im Überfluss?“. Der Autor und Regisseur Wolfgang Spielvogel entwickelte das Stück mit 25 Akteuren, die unter anderem Erfahrungen mit Hartz IV Bezug haben, und ihre Lebenswelten, Sorgen und Hoffnungen auf die Bühne bringen.

Kultur für Alle!

Campus Bockenheim 11. Juni. Fortführung des Kulturamtes des Studierendenhauses Frankfurt  
Und tschüss, Leuchtturm!

## Veranstalter und Kontakt

Offenes Haus der Kulturen

Tim Schuster  
timschus@yahoo.com  
Mobil: 01 79 / 9 19 33 86  
www.studierendenhaus-fuer-alle.de

Initiative Zukunft Bockenheim

Stadtteilbüro Bockenheim  
Leipziger Straße 91  
Anette Mönich  
Telefon 069/71 91 49 44  
www.zukunft-bockenheim.de

Ratschlag Campus Bockenheim

Angelika Wahl  
Telefon 069/77 45 83  
rech-wahl@onlinehome.de

unterstützt von  
AStA der Goethe Universität

AStA

# Kleine Campus Denkmalkunde

## Planung 2004 und heutige Optionen

Seit dem Rahmenplan\* 2004 ist einiges in Bewegung gekommen: Er sah eine 70-prozentige Büroabebauung und den Abriss fast aller denkmalgeschützter Gebäude der 50iger und 60iger vor. Die Neobarockbauten\*\*\* von Beginn des 19. Jahrhunderts werden geschützt. Laut öffentlicher Verlautbarungen der OB soll ein neuer Rahmenplan erstellt werden, der die Grundlage für einen Bebauungsplan\*\* für den Campus Bockenheim schaffen soll. Diesen Planungen soll eine Bürgerbeteiligung vorausgehen. Der Verkauf der Grundstücke zwischen Bockenheimer Landstraße und Georg-Voigt-Straße vom Land Hessen an die Stadt Frankfurt war für August 2011 geplant. Die Grundstücke und Bauwerke Bockenheimer Warte, Universitätsbibliothek und Dondorfgebäude (Kunstpädagogen) sollen im Besitz des Landes Hessen bleiben.

**Studentenwohnheim.** Baujahr 1956. Bockenheimer Landstraße 135. Wohnbau nach amerikanischem Vorbild von F. Kramer erbaut.

**Planung 2004:** Abriss. Das Gebäude, das heute noch über 70 Wohnheimplätze für Studenten bietet, sollte einer Grünfläche weichen.

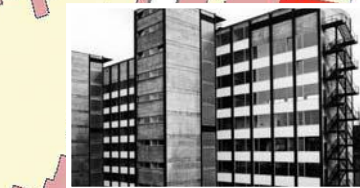
**Optionen:** Bürgerinitiativen wollen Erhalt und weitere Nutzung als Studentenwohnheim. Der jetzige Träger Studentenwerk befürwortet dies.



**Stadt- und Universitätsbibliothek.** Bockenheimer Landstraße 134  
Baujahr 1965 Architekt F. Kramer

**Planung 2004:** Abriss möglich. Die Universität geht davon aus, das Gebäude bis 2017 zu nutzen.

**Option:** Die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst möchte das Grundstück nutzen. Eine Umnutzung des Gebäudes ist bisher städtischerseits zwar im Gespräch aber nicht gesichert. Es existiert eine von der Denkmalbehörde Hessen in Auftrag gegebene Untersuchung, die die Umnutzungsoption für das Gebäude befürwortet. Das Land Hessen hat diese Untersuchung bisher nicht veröffentlicht.



**Philosophicum.** Gräbstraße 74-76. Stahlskelettbau mit nicht ummantelten Außenstützen; F. Kramer und W. Dunkl. 1958-1960

**Planung 2004:** Abriss.

**Optionen:** Bürgerinitiativen wollen die Nutzung als genossenschaftliches Miethaus mit Gemeinschaftlichem Wohnen. Politik gespalten, OB Roth befürwortet Erhalt und Nutzung für „experimentelles“ Wohnen in diesem Gebäude.



**Studierendenhaus.** Mertonstraße 28. Baujahr 1953. Architekt Apel, Letocha, Rohr.

**Planung 2004:** Abriss zugunsten eines Grünstreifens.

**Option:** Mittlerweile scheint es eine politische Mehrheit der Stadtregierung für den Erhalt des Hauses zu geben. Umstritten ist nun die Nutzung. Die Bürgerinitiativen wollen das Haus weiter als Offenes Haus für demokratische und kulturelle Zwecke nutzen. Die andere Option ist, das Haus einer der „offiziellen“ Kulturinstitutionen zur Nutzung zu übergeben.



**Hauptgebäude der Universität.** Neobarockbau. \*\*\*1906, Architekt L. Neher

**Planung 2004:** Erhalt und Nutzung nach Weggang der Universität durch das Senckenbergmuseum. Planung und Finanzierung steht weitgehend.

**Institut für Pharmazie.** Georg Voigt Straße 14-16.  
Baujahr 1957, Architekten: Kramer, Heinrici.

**Planung 2004:** Erhalt und Nutzung durch Senckenberg Museum bzw. Institut für Biodiversität. Die Sanierungsarbeiten haben bereits begonnen.



**Villen in der Georg Voigt-Straße.** Baujahr 1910 - 1924

**Planung 2004:** Erhalt, Nutzungsoption war die Einrichtung einer Kindertagesstätte. In unmittelbarer Nähe, auf dem AFE Turm-Grundstück und Umgebung sollten drei neue Hochhäuser entstehen (bis zu 140 Meter - zum Vergleich AFE ist 116m hoch).

**Option:** Offen, es liegen auch seitens der Stadt keine Vorschläge vor.

## Begriffe

\***Rahmenplan:** Der städtebauliche Rahmenplan ist ein informelles Planungsinstrument. Er ist nicht rechtsverbindlich. Im Falle des Campus B. wurde 2004 für Investoren und Öffentlichkeit die zukünftige städtebauliche Planungs- und Entwicklungsmöglichkeit des Areals dargestellt. Aufgrund unterschiedlicher Faktoren kam es nicht zum Bebauungsplan.

\*\***Bebauungsplan (B-Plan):** Dieser regelt die Art und das Maß der baulichen Nutzung (Höhe der Bebauung, Nutzung, Sortimente bei Gewerbe, Verkehrsflächen, Grünflächen) Er wird durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen und ist rechtsverbindlich. Unabhängig von der Eigentümerschaft hat die Stadt die Planungshoheit.

\*\*\***Neobarock:** Der Neobarock (ab 1880) gilt als Erscheinungsform des „Historismus“. Ein Phänomen, in dem unter anderem in der Architektur auf ältere Stilrichtungen zurückgegriffen wurde und diese nachahmte.